

Schutz nach Mass

Die brandneuen Sicherheits-Suiten wollen für einen kompletten Rundumschutz sorgen, und zwar auf dem PC, auf dem Notebook und auf dem Smartphone. **Der PCTipp hat elf Sicherheitsprogramme getestet und verrät, wem dies am besten gelingt.** ● VON DANIEL BADER

Die Einfallstore für Viren, Trojaner und andere digitale Schädlinge sind vielfältig. Denn Angriffe von Malware haben nicht nur zugenommen, auch die Qualität der Attacken hat sich verändert. Da heutige Geräte meist miteinander vernetzt sind, können die Schädlinge schnell von einem aufs andere Gerät gelangen.

Umso wichtiger ist es, auf anfälliger Hardware eine gute Schutz-Software zu verwenden. Probates Mittel ist noch immer eine Sicherheits-Suite. Diese Programme schützen mit ihren umfangreichen Funktionen je nach Lizenz gleich mehrere Geräte gleichzeitig; auch solche mit unterschiedlichen Betriebssystemen.

Wir haben uns in dieser Kaufberatung auf die Schutzqualität für Windows-10-PCs und Android-Smartphones fokussiert. Aussen vor bleiben Apples iOS-Geräte wie das iPad und das iPhone. Der Grund: Apple prüft nicht nur jede im App Store erhältliche Software sehr akribisch auf Schädlinge. Die Apps lassen sich ausserdem nur aus dem App-Store herunterladen. Dadurch besteht kein Infek-

Die getesteten Sicherheits-Suiten

- Avast Internet Security
- AVG Internet Security
- Avira Internet Security Suite
- Bitdefender Internet Security (Edition 2019)
- Eset Internet Security (Edition 2019)
- F-Secure Safe
- G Data Internet Security (Generation 2018)
- Kaspersky Security Cloud 2019
- McAfee Total Protection
- Norton Security Deluxe (Swiss Edition)
- Trend Micro Maximum Security

tionsrisiko. Anders bei Android-Geräten von Samsung, Huawei, Sony & Co. Bei diesem System ist es möglich, Programme aus jeder beliebigen Quelle zu installieren, sofern die entsprechende Option im Betriebssystem aktiviert ist. Somit ist die Gefahr einer Infektion grösser.

Empfehlungen statt Sieger

Der PCTipp hat die Sicherheits-Suiten der elf wichtigsten Anbieter bezüglich Schutzqualität, Bedienung, Ausstattung und Ressourcenverbrauch getestet. Alle Details und Testresultate finden Sie in der Tabelle auf S. 56. Bewusst haben wir auf einen Testsieger oder Preistipp verzichtet. Das hat mehrere Gründe: Einerseits verfolgen die Software-Pakete unterschiedliche Ansätze. Die Hersteller AVG, F-Secure, G Data, Kaspersky, McAfee, Norton und Trend Micro bieten zum Beispiel Sicherheits-Software an, die sowohl die Lizenzen und Programme für PCs als auch Android-Smartphones integrieren. Bei den Herstellern Avast und Avira können die Android-Apps in ihrer Grundfunktion zwar kostenlos aus Googles Play Store aufs Smartphone heruntergeladen werden. Brauchen Sie zusätzliche Dienste wie etwa einen PIN-Schutz für Fotos und Apps, kostet das jedoch extra. Bei Bitdefender und Eset wiederum gibts keine abgespeckten Android-Programme, sondern nur



separate Apps und nur gegen Geld. Hinzu kommen teils grosse Unterschiede in der Geräteanzahl, auf die der Schutz installiert werden darf. Ausserdem liegt die Qualität der Suiten von Jahr zu Jahr näher beieinander. Die meisten Programme in diesem Test heimsen bei der Schutzqualität mittlerweile die volle Punktzahl ein.

Deshalb empfehlen wir in diesem Test insgesamt vier Software-Suiten, die jeweils ihre eigenen Stärken haben, aber alle mit einer Top-Schutzqualität aufwarten. Die Einzeltests zu diesen vier Suiten lesen Sie in den Boxen in diesem Artikel.

Schnelle Installation

Zu den wichtigsten Eigenschaften einer Sicherheits-Software gehören eine saubere Installation sowie die nachfolgende Aktualisierung der Virensignaturen. Nur so sind ein stabiles System und Schutz garantiert – von Beginn an.

UNTER WINDOWS

Ausnahmslos alle Suiten nahmen unsere erste Hürde ohne Fehler. Dazu musste auf unserem Testsystem eine bereits installierte Sicherheits-Software erkannt und deinstalliert werden. Ausserdem wurde jede Software auch wieder gelöscht, um die saubere Deinstallation zu prüfen. Leicht knifflig war das Löschen der Avast-Suite. Das Programm mussten wir mit dem hauseigenen Tool aswClear entfernen, indem wir Windows 10 zuerst in den abgesicherten Modus versetzten, um danach das Programm mithilfe dieser Software zu löschen.

Grössere Unterschiede gab es bei der Dauer der Installation. Am schnellsten erledigten dies Norton Security Deluxe und G Data Internet Security. Innerhalb von 1 bis 2 Minuten war deren Software installiert. Am längsten gings mit AVGs Internet Security Suite. Hier vergingen immer noch flinke 5 Minuten, bis die Grundinstallation beendet war.

Im nächsten Schritt wurde die Software mit neusten Virensignaturen geimpft. Hier lassen manche Sicherheits-Suiten allerdings Punkte liegen: Bei den drei Herstellern McAfee, AVG und Avast muss der Anwender das erste Mal selbst Hand anlegen, um die Sicherheits-Software zu

Fazit: kein eindeutiger Sieger

Dass es in dieser Kaufberatung keinen eindeutigen Testsieger gibt, hängt nebst der unterschiedlichen Preisgestaltung und abweichenden Ansätzen auch damit zusammen, dass es keinen Überflieger gibt. Die Schutzwirkung liegt mittlerweile durchs Band auf sehr hohem Niveau, Bedienung und Ausstattung sind bei vielen Suiten ähnlich gut, die einzelnen Module einfach zu handhaben. Unterschiede zeigen sich meistens

noch direkt im Einsatz. Deshalb unser Tipp: Schauen Sie sich unsere vier Empfehlungen genau an. Überlegen Sie sich, was Sie brauchen, und entscheiden Sie danach, welche Suite Ihnen den grössten persönlichen Nutzen bringt. Denn in der Praxis haben die vier Anwendungen von Eset, G Data, Kaspersky und Norton jeweils individuelle Vorteile.

Daniel Bader, Leiter Hardware

aktualisieren. Die übrigen neun Sicherheitsprogramme weisen den Anwender hingegen brav darauf hin und erledigen dies per Klick.

UNTER ANDROID

Noch schneller ist die Installation der Android-Apps erledigt. Herunterladen lassen sich die Miniprogramme direkt aus Googles Play Store. Eine entsprechende Anleitung lag bei jedem Produkt bei. Die Installation dauerte bei keiner Software länger als 30 Sekunden. Im Anschluss wird das Smartphone mithilfe eines Assistenten für den ersten Start vorbereitet. Typischerweise werden – wie im Fall von Esets Mobile Security v2 – nacheinander Diebstahlsicherung, Updates aus einer bestehenden Datenbank, Phishing- und SIM-Schutz sowie ein SMS- und Anrufilter aktiviert.

Gut erledigten dies auch die Apps von Trend Micro und Bitdefender. Hier können Anwender nach der Registrierung des Smartphones gleich festlegen, wie im Fall eines Handy-Diebstahls reagiert werden soll (mehr dazu im Abschnitt «Umfassende Ausstattung», S. 54). Im letzten Schritt fordern alle Apps den Anwender auf, einen ersten Systemscan durchzuführen.

Benutzeroberfläche

Das A und O einer Sicherheits-Software ist nebst der Schutzwirkung (mehr dazu ab S. 54) die Bedienung. Ein Virensan sollte sich mit nur einem Klick starten lassen, genauso einfach muss das

Aktualisieren der Suite sein. Eine klare Menüstruktur und gute, verständliche Hinweise bei Problemen sind weitere Pluspunkte.

UNTER WINDOWS

Bezüglich Design ist das Testfeld zweigeteilt. Während die Sicherheits-Suiten von AVG, Bitdefender, F-Secure, G Data, Norton sowie McAfee auf ein Kachel-Reiterdesign setzen, besteht das Hauptmenü der übrigen Sicherheitslösungen aus einer Liste, die wichtige Grundelemente wie beispielsweise den Schnellscan oder die Kindersicherung visuell hervorhebt.

Für unseren Geschmack leicht überladen sind die Hauptmenüs von Avira und McAfee. Bei McAfee ist der Hauptbildschirm zwar noch übersichtlich, die Untermenüs sind jedoch zu verschachtelt. Hier können wichtige Details untergehen, da sich der Anwender schon im Startmenü mit einer Vielzahl an Einstellungen konfrontiert sieht.

Auch Kaspersky und G Data neigen immer noch dazu, zu viele Optionen in den Menüs unterzubringen. Die Software-Suiten der beiden sind aber dennoch transparent und einfach zu bedienen.

Gut: Alle elf Hersteller arbeiten bei der Bedienung ihrer Suiten mit den Ampelfarben Rot, Gelb und Grün, um auf die Schutzstufe respektive anstehende Aufgaben oder Mängel hinzuweisen.

UNTER ANDROID

Im Gegensatz zur Windows-Software setzen bei den Android-Apps sämtliche Hersteller auf ein →

EMPFEHLUNG: Eset Internet Security (Edition 2019)

Esets Internet Security (Edition 2019) beinhaltet unter anderem einen weitreichenden Viren- und Ransomware-Schutz, Module fürs Onlineshopping und E-Banking sowie viele weitere typische Schutzwerkzeuge.

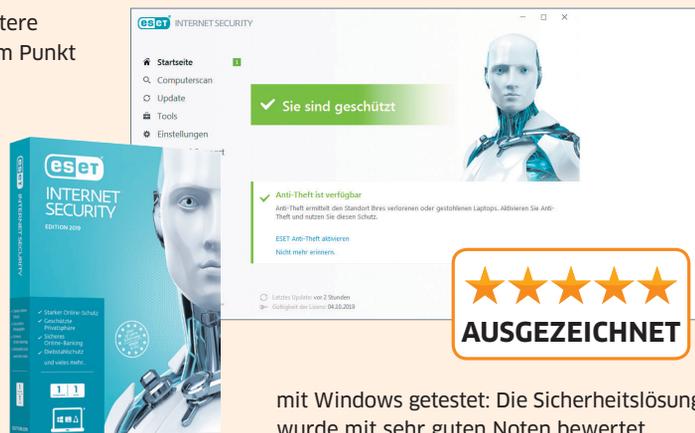
In Betrieb nehmen lässt sich die Software kinderleicht. Während der Installation kann der Benutzer die optionalen, aber kostenlosen Module «Kindersicherung» sowie «Anti-Diebstahlschutz» einbinden. Nach der Grundinstallation gehts vorbildlich weiter, indem die Suite einen ersten Systemscan ausführt und die Virensignaturen auf den neusten Stand bringt.

Das Startmenü ist übersichtlich. Bedrohungen oder versuchte Angriffe werden sofort angezeigt. Der Hersteller verwendet die drei Ampelfarben Rot, Gelb und Grün. Links befinden sich die Menüpunkte «Startseite», «Computerscan», «Update», «Tools», «Einstellungen» sowie «Hilfe und Support». Auf eine verschachtelte Menüfüh-

rung verzichtet Eset. Eine weitere schöne Eigenheit findet sich im Punkt «Computerscan». Hier kann der Anwender einen kompletten Scan durchführen oder auch gezielt eine Datei oder einen Ordner auf möglichen Malware-Befall prüfen. Dazu wird die Datei einfach per Maus in den dafür vorgesehenen Bereich gezogen.

Die Software arbeitet schnell: Für den ersten Scan eines 512 GB grossen SSD-Datenträgers brauchte sie 12 Minuten. Den zweiten schaffte sie in 2 Minuten.

Zum Schutz: Das unabhängige Virentest-Labor AV-Comparatives hat die Suite in Kombination



mit Windows getestet: Die Sicherheitslösung wurde mit sehr guten Noten bewertet.

Fazit: Mit der Eset Internet Security (Edition 2019) erhalten Anwender eine zuverlässige und sehr schnelle Sicherheitslösung. Die Suite lässt sich trotz des grossen Funktionsumfangs stets flüssig und einfach bedienen.

Kacheldesign mit grossen Touchbuttons für Grundfunktionen und wichtige Einstellungen. Tippt man auf eine der Flächen, führt in der Regel ein Assistent den Anwender schnurstracks zum Ziel. Maximal sind dafür zwei bis drei Fingertipps nötig, mehr nicht. Zur Statuskennzeichnung verwenden die Hersteller auch bei den Apps die Signalfarben Rot, Gelb und Grün.

Umfassende Ausstattung

Virens Scanner, Firewall, Spam-Filter und Phishing-Schutz bilden das Grundgerüst jeder Sicherheitslösung. Aber auch eine Kindersicherung und der Identitätsschutz gehören mittlerweile zum Standard. Diese Sicherheitsfunktionen sind miteinander verzahnt, um einen möglichst lückenlosen Schutz zu gewährleisten.

Für den Virens can zentral sind die Scan-Engines respektive die Methodik, um nach Malware zu fahnden. Die drei wichtigsten Methoden sind dabei die Verhaltens-/Heuristik-Prüfung, die Cloud-basierte Analyse sowie die Sandbox-Technologie. Diese werden von allen elf Anbietern in unserem Testfeld verwendet.

Bei der Heuristik-Prüfung sucht der Virenjäger nach typischen Verhaltensmustern, die Schadprogramme identifizieren. So lassen sich noch unbekannte Schädlinge entdecken.

Der Vorteil der Cloud-basierten Virensuche ist die kurze Reaktionszeit. Virensignaturen werden dabei nicht mehr nur auf dem PC lokal gespeichert, sondern befinden sich auf dem Server des Software-Herstellers und sind damit immer auf dem aktuellen Stand.

Die Sandbox-Technik wurde vom Hersteller Norman 2001 eingeführt und kommt mittlerweile überall zum Einsatz. Dabei koppelt die Sicherheitssoftware ein Programm, das gerade ausgeführt wird, vom Rest des Betriebssystems ab und betreibt dieses in einem abgeschirmten Bereich. Der Scanner analysiert das Programm und erkennt am Verhaltensmuster, ob es schädlich ist.

UNTER WINDOWS

Beim Gros der getesteten Suiten ist neben den erwähnten Schutzmethoden auch der Ransomware-Schutz an Bord. Er soll den PC vor Erpressungsversuchen abschotten. Dabei handelt es sich um Schädlinge, die den PC sperren und vom Nutzer ein Lösegeld fordern, damit er wieder arbeiten kann. Auch hier herrscht Einigkeit im Testfeld, da alle elf Suiten davor schützen.

Ebenso verbreitet ist mittlerweile der Schutz beim Zahlungsverkehr. Die Hersteller AVG, Eset, G Data, F-Secure, Kaspersky, und Norton sichern in ihren Suiten Onlinezahlungen sogar mit einem speziellen Modul ab.

Bei sozialen Netzwerken heben sich Avira, F-Secure und Kaspersky positiv ab. So schützt beispielsweise F-Secure mit der Funktion «Safe Profile» die Privatsphäre von Facebook-Kontakten.

UNTER ANDROID

Mobile Sicherheits-Apps sind im Vergleich zu den PC-Varianten deutlich schlanker. Das hängt vor allem mit den geringeren Ressourcen eines Smartphones ab. Prinzipiell sollte die App aber mindestens aus folgenden sechs Kernmodulen bestehen: Virens Scanner, Diebstahlsicherung, Surfschutz, Anrufilter, Kindersicherung und Schutz für Kontakte sowie private Dateien. Diese Funktionen beherrschen alle elf Apps. Zudem bieten die Hersteller Avast, McAfee, Symantec und Trend Micro in ihren Apps eine Backup-Funktion.

Schutzqualität

Um die Schutzqualität der Anwendungen zu vergleichen, greifen wir vor allem auf die Resultate des unabhängigen und renommierten Testlabors AV-test (av-test.org) zurück, zum Teil auch auf die Ergebnisse des Sicherheitslabors AV-comparatives (av-comparatives.org). Zudem wurden im Rahmen des Tests verschiedene Webadressen aufgerufen, um die Webseitenprüfungsfunktion der Sicherheits-Suiten zu kontrollieren.

UNTER WINDOWS

Alle elf Suiten erreichen das Bestresultat, also ganze 6 Punkte. Überprüft wurden unter anderem die Schutzqualität bei neuen Schädlingen sowie gängiger Schad-Software, die in den letzten vier Wochen weltweit auftrat. Dazu noch Folgendes: Eset verzichtete auf eine Teilnahme bei AV-test, wurde aber bei AV-comparatives geprüft. Die Software erreichte dort die volle Punktzahl.

UNTER ANDROID

Bis auf Avira, die mit einer Schutzwirkung von 5,5 getestet wurde, erreicht jeder der getesteten Hersteller auch hier die beste Schutzwirkung mit der Note 6. Die mobile Eset-Suite bleibt unter Android beim Schutztest aussen vor, da sie weder von AV-comparatives noch von AV-test geprüft wurde.

Tempo und Ressourcen hunger

Beim Tempotest mussten sich die Suiten mehreren Aufgaben stellen. Bei der Windows-Version hat der PCtipp die Zeit für zwei komplette Scandurchläufe auf einer 512 GB grossen SSD-Festplatte mit 110 GB Daten gemessen. Der Grund: Beim ersten Durchlauf werden die durchsuchten Dateien mit einem speziellen Wert gekennzeichnet, der bei den darauffolgenden Scans mit dem neuen Wert verglichen wird. Stimmen diese nicht überein, liegt eine Dateimanipulation, also vermutlich ein Virenbefall vor. Durch den Vergleich lässt sich das Scantempo beträchtlich erhöhen.

Zudem haben wir die Windows-Startzeit mit und ohne installierte Sicherheits-Suite gemessen. Zusätzlich wurde der Ressourcenverbrauch (Prozessor und Arbeitsspeicher) kontrolliert.

Bei den Android-Apps haben wir jeweils die Zeit für einen Scandurchlauf gemessen.

UNTER WINDOWS

Die schnellsten PC-Scanner kommen von den Herstellern F-Secure (zweiter Durchlauf: 1 Minuten), Eset (2 Minuten) und Norton (3 Minuten).

EMPFEHLUNG: G Data Internet Security (Generation 2018)

Der deutsche Sicherheitsexperte G Data hat seine 2018er-Suite nach eigenen Angaben bezüglich Ransomware-Attacken (Erpressungstrojaner) und Cloud-Backup-Funktion optimiert.

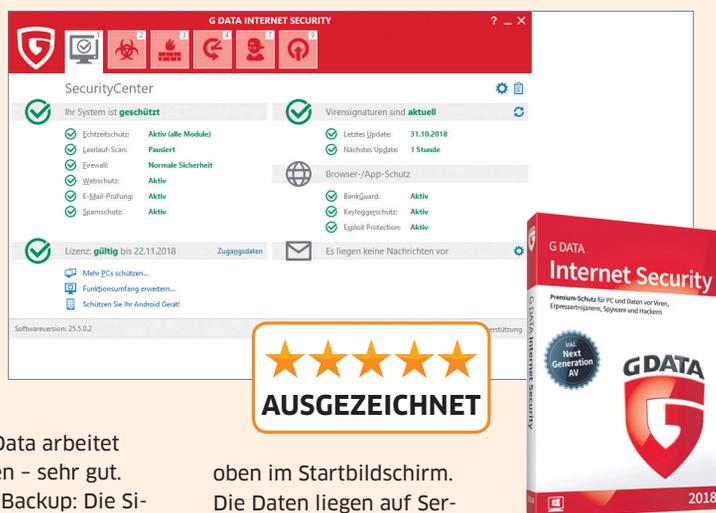
Für unter 50 Franken bekommen Anwender eine äusserst umfassende Security-Suite, die einen lückenlosen Schutz für den PC aufspannt. Neben zwei Virenjägern sowie einem Spam- und E-Mail-Schutz sind auch Sicherheitsmodule fürs E-Banking (BankGuard) sowie eine Kindersicherung enthalten.

Gewohnt schnell geht die Inbetriebnahme über die Bühne. Die Suite ist innert 2 Minuten installiert. Danach werden die Signaturen auf den neusten Stand gehievt und ein erster Scan absolviert. Für unser Testsystem mit einem 512 GB grossen SSD brauchte die Anwendung mit beiden Engines rund 15 Minuten. Den zweiten Durchgang absolvierte das Doppel in 2 Minuten.

Im Test des unabhängigen AV-test-Instituts erreichte die Software die maximalen Punkte von 6. Das ist ein Top-Ergebnis.

An der Menüführung, die sich im Vergleich zum Vorgänger so gut wie nicht verändert hat, gibts nichts zu beanstanden: Der Startbildschirm ist in rot-weiße Kacheln und Reiter aufgeteilt. Klickt man auf einen dieser Reiter, öffnet sich das jeweilige Untermenü, indem der Anwender die gewünschten Einstellungen in maximal drei weiteren Klicks eigenständig und zielsicher vornehmen kann. G Data arbeitet dabei stringent mit Ampelfarben – sehr gut.

Kurz zum optimierten Cloud-Backup: Die Sicherung der Daten wird mithilfe eines Assistenten durchgeführt, der den Anwender während des Backups begleitet. Möglich sind das Sichern von Dateien wie auch des gesamten Datenträgers. Das Modul heisst *Backup* und befindet sich



oben im Startbildschirm. Die Daten liegen auf Servern in Deutschland.

Fazit: G Datas Internet Security ist eine umfangreiche Sicherheits-Software. Scantempo und -qualität sind auf hohem Niveau. Der Preis ist ausserdem sehr günstig.

Am längsten dauert der zweite Scandurchlauf bei Avira (40 Minuten).

Bei der Windows-Startzeit zeigen sich nur kleine Unterschiede: Am längsten braucht McAfee mit 18 Sekunden. Hier hat sich die Boot-Zeit also um 5 Sekunden verlängert (13 Sekunden ohne Suite), was allerdings nahezu vernachlässigbar ist.

Die gute Nachricht beim Ressourcenverbrauch: Keine der getesteten Suites nahm im Test mehr als 115 MB (Avast) an Arbeitsspeicher in Beschlag. Bei unserem Testsystem, das mit 12 GB RAM ausgestattet war, ist der Speicherverbrauch damit vernachlässigbar. Im Gegensatz dazu zeigte sich eine oder andere Suite beim Scannen bezüglich Prozessorbedarf immer noch recht gierig. Nicht ganz ohne sind AVG (43 Prozent), Eset (40 Prozent), G Data (42 Prozent) und vor allem Trend Micro (53 Prozent) sowie McAfee (59 Prozent). Bei diesen Suites sollte der Rechner mindestens über einen kräftigen Vierkernprozessor mit 3-GHz-Taktfrequenz verfügen.

UNTER ANDROID

Noch schneller werden die Smartphones gescannt. Durchsucht werden dabei sämtliche Dateien und Ordner, die auf dem Handy-Speicher liegen. Der schnellste Scanner kommt von Kaspersky. Hier vergingen in unserem Tempotest nur 18 Sekunden, bis der Virenjäger die 213 224 Dateien unseres Test-Smartphones (Samsung Galaxy Edge 7) gescannt hat. Die langsamsten Apps brauchten mit ca. 24 Sekunden nur wenig länger. →

EMPFEHLUNG: Kaspersky Security Cloud 2019

Nichts Geringeres als die komplette Sicherheit auf Knopfdruck will der Sicherheitsexperte Kaspersky mit seiner neuen Software Security Cloud bieten. Einmal installiert, überwacht der Dienst alle Geräte der Nutzenden – im Familienabonnement bis zu 20 Computer, Smartphones und Tablets. Der Schutz funktioniert auf zahlreichen Systemen: Windows, macOS, Android und iOS. Dabei vereint Kasperskys Security Cloud alle relevanten Sicherheitsmodule – etwa vom Schutz der Privatsphäre über den sicheren Zahlungsverkehr, Kindersicherung und Anti-Virus bis hin zum Passwortmanager. Laut Anbieter kommen ausserdem laufend neue Funktionen dazu.

Während der Installation auf dem ersten Gerät legt der Anwender Benutzername und Passwort fest. Damit wird der Dienst nachfolgend auf den weiteren Geräten installiert. Das Dashboard, eine Art Übersichtsseite im Programm, gibt dem Anwender den Überblick, auf welchen Endgeräten welche Produkte installiert sind.

Liegt eine aktuelle Bedrohung vor, informiert die Applikation, indem eine entsprechende Warnung auf allen zugehörigen Endgeräten ausgegeben wird, die von dem Sicherheitsproblem betroffen sein könnten.

Zur Schutzqualität: Das unabhängige Labor AV-test hat das aktuelle Kaspersky-Anti-Viren-Modul in Kombination mit Windows 10 getestet und dabei als Top-Produkt zertifiziert. Die Schutzwirkung wurde mit der höchstmöglichen Punktzahl 6 bewertet.

Fazit: Mit Kasperskys Security Cloud bietet der Hersteller Kaspersky einen cleveren All-round-Schutz für viele Endgeräte mit den unterschiedlichsten Betriebssystemen. Die Bedienung ist einfach, der Schutz sehr gut. Allerdings hat das Ganze auch seinen Preis.



Anzeige

FALLS WIR ÜBER SIE NOCH NIE GESCHRIEBEN HABEN, SOLLTEN SIE VIELLEICHT ANFANGEN, BILANZ ZU LESEN.



Die spannendsten Seiten der Wirtschaft.

Hier für Newsletter anmelden:



EMPFEHLUNG: Norton Security Deluxe (Swiss Edition)

Mit der Deluxe-Variante von Norton Security lassen sich insgesamt bis zu fünf Endgeräte schützen – egal, ob es sich dabei um einen PC, ein Tablet oder ein Smartphone handelt. Für den Preis von Fr. 59.90 ist das fast schon ein Schnäppchen.

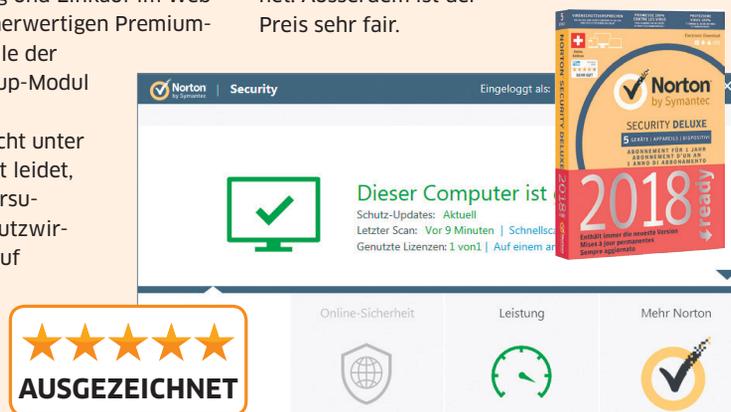
Im Test hinterlässt die Sicherheits-Suite einen Spitzeneindruck. Das beginnt mit der Installation: Für die Inbetriebnahme verging nur 1 Minute. Unsere zuvor installierte Avira-Suite erkannte das Norton-Programm problemlos, wobei die folgende Deinstallation nach einer weiteren Minute erfolgreich beendet war. In einem ersten Schritt wurde auch hier die Scan-Engine aktualisiert, im Anschluss folgte ein erster Komplettscan, der bei unserem Test-PC rund 22 Minuten dauerte. Beim zweiten ging es mit gestoppten 3 Minuten deutlich schneller.

Zu den wichtigsten Grundmodulen der Deluxe-Variante von Norton gehört nebst Virenjäger der Schutz beim Onlinebanking und Einkauf im Webshop. Im Vergleich zur höherwertigen Premium-Variante fehlen Bestandteile der Kindersicherung, ein Backup-Modul sowie ein Cloud-Speicher.

Dass die Scanqualität nicht unter der hohen Geschwindigkeit leidet, zeigen die erreichten Untersuchungsergebnisse: Die Schutzwirkung kommt laut AV-test auf volle 6 Punkte, also auf die maximal mögliche Punktzahl.

Fazit: Norton Security Deluxe ist eine prima,

weil einfach zu bedienende Sicherheits-Software. Scanqualität und -tempo sind ausgezeichnet. Ausserdem ist der Preis sehr fair.



TESTÜBERSICHT: Sicherheits-Suiten ab 39 Franken

Hersteller Produkt PCtipp-Bewertung	Testergebnisse 1)	Schutzqualität	• Dauer: 1. Scan/2. Scan • Dauer Windows-Start 2) • Update-Häufigkeit	• Prozessorlast • RAM-Belegung	• Preis pro Jahr in Fr. (1er-Lizenz/3er-Lizenz) • Gesehen bei
Avast Internet Security ★★★★★	Leistung: 85% Bedienung: 85%	Windows 10 Android	• 11/4 Minuten • 16 Sekunden • ordentlich	• 31% • 115 MB	• 59.90/89.90 • avast.com/de-ch
AVG Internet Security ★★★★★	Leistung: 85% Bedienung: 80%	Windows 10 Android	• 9/4 Minuten • 16 Sekunden • gut	• 43% • 70 MB	• nein/69.99 (unbegrenzte Gerätezahl) • avg.com/ch
Avira Internet Security Suite ★★★★★	Leistung: 90% Bedienung: 85%	Windows 10 Android	• 40/40 Minuten • 15 Sekunden • gut	• 33% • 100 MB	• 71.95/87.95 • avira.com
Bitdefender Internet Security (Edition 2019) ★★★★★	Leistung: 95% Bedienung: 90%	Windows 10 Android	• 29/7 Minuten • 17 Sekunden • sehr gut	• 35% • 80 MB	• 69.99/59.99 • bitdefender.de
Eset Internet Security (Edition 2019) ★★★★★	Leistung: 95% Bedienung: 95%	Windows 10 ³⁾ Android nicht geprüft	• 12/2 Minuten • 13 Sekunden • sehr gut	• 40% • 75 MB	• 39.95/49.95 • eset.ch
F-Secure Safe ★★★★★	Leistung: 90% Bedienung: 90%	Windows 10 Android	• 9/1 Minuten • 15 Sekunden • gut	• 37% • 85 MB	• nein/39.97 • f-secure.com/de_DE
G Data Internet Security (Generation 2018) ★★★★★	Leistung: 95% Bedienung: 90%	Windows 10 Android	• 15/2 Minuten • 15 Sekunden • ausgezeichnet	• 42% • 105 MB	• 45.95/57.95 • gdata.ch
Kaspersky Security Cloud 2019 ★★★★★	Leistung: 95% Bedienung: 95%	Windows 10 Android	• 15/6 Minuten • 14 Sekunden • sehr gut	• 32% • 80 MB	• nein/65.90 • kaspersky.ch
McAfee Total Protection ★★★★★	Leistung: 85% Bedienung: 85%	Windows 10 Android	• 19/6 Minuten • 18 Sekunden • gut	• 59% • 110 MB	• 69.95/89.95 (für 5 Geräte) • mcafee.com/consumer/de-ch
Norton Security Deluxe (Swiss Edition) ★★★★★	Leistung: 90% Bedienung: 95%	Windows 10 Android	• 22/3 Minuten • 16 Sekunden • sehr gut	• 39% • 70 MB	• nein/59.90 (für 5 Geräte) • ch.norton.com
Trend Micro Maximum Security ★★★★★	Leistung: 90% Bedienung: 90%	Windows 10 Android	• 18/4 Minuten • 15 Sekunden • gut	• 53% • 100 MB	• nein/ca. 55.- • trendmicro.de

Anzahl der Sterne für Bewertung: 1 = unbrauchbar; 1,5 = sehr schlecht; 2 = schlecht; 2,5 ungenügend; 3 = genügend; 3,5 ordentlich; 4 = gut; 4,5 = sehr gut; 5 = ausgezeichnet
 Jede Sicherheits-Suite enthält Firewall, Virens Scanner, Spam-/Spyware-Filter, Rootkit-Schutz, Anti-Phishing-Modul sowie proaktive Schutzmechanismen 1) In die Leistungswertung fließen die Messwerte von AV-test.org und AV-comparatives.org sowie Scantempo, Update-Häufigkeit und Ressourcenverbrauch ein 2) Windows-Startzeit ohne Suite = 13 Sekunden
 3) Die Eset-Suite wurde von AV-comparatives.org getestet, die anderen Suites von AV-test.org